

# Erster Aufruf zur internationalen Demonstration und zum Festival der biologischen Vielfalt

Am 12. Mai 2008 beginnt in Deutschland eine dreiwöchige internationale Konferenz der Vereinten Nationen (UN) über Biologische Vielfalt und über biologische Sicherheit. Regierungsdelegationen aus aller Welt werden dort über die globale Biodiversität, über die Kontrolle des Saatgutes und der so genannten genetischen Ressourcen verhandeln. Es wird auch darum gehen, weltweite Mindeststandards beim Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen (GVO) und für die Haftung von Gentechnik-Schäden aufzustellen.

Wir wollen die UN-RegierungsvertreterInnen gewinnen, sich bei den Verhandlungen für eine faire, gentechnikfreie, vielfältige Welt einzusetzen. Wir werden mit einer **Demonstration** zum Ort des Geschehens ziehen und in Form einer **internationalen Kundgebung** unsere Stimme erheben.

## FÜR biologische Vielfalt regional, fair, gentechnikfrei !

**Bonn, Pfingstmontag, den 12. Mai 2008**

**Sammeln ab 10:00 Uhr, Start 11:00 Uhr**

**Treffpunkt wird noch bekannt gegeben**

**Festival der Vielfalt, ab 14:00 Uhr, Rheinwiesen**

Wir werden den RegierungsvertreterInnen verdeutlichen, was die große Mehrheit der VerbraucherInnen, BäuerInnen und GärtnerInnen und mit ihnen eine Vielzahl von Initiativen und Organisationen der Zivilgesellschaft weltweit fordern:

- das Recht der Menschen auf ausreichende, vielfältige und gesunde Ernährung
- Selbstbestimmung bei der Erzeugung und der Wahl unserer Lebensmittel
- gentechnikfreies Saatgut, Landwirtschaft, Lebensmittel und Umwelt
- Kein Patent auf Leben
- lebendigen Erhalt und regionale Entwicklung der Vielfalt des Lebens sowie der Kulturen und Kenntnisse für zukünftige Generationen.

Nach der Demonstration laden wir alle ein zu einem internationalen **Festival der Vielfalt** mit Lebensmitteln, Saaten, Pflanzen und Tieren zum Ansehen, Anfassen, Riechen, Schmecken, Staunen und Genießen, zum Mitnehmen, Weiterentwickeln und Anbau im eigenen Garten. Mit einem Kultur-Programm für Groß und Klein, Musik, Tanz und Geschichten feiern wir den Reichtum und die Vielfalt des Lebens und der Kulturen mit unseren Gästen aus aller Welt.

Vom 13. bis 16. Mai 2008, findet der internationale **Kongress „Planet Diversity“** (Gustav-Stresemann Institut) statt, auf dem Menschen aus Initiativen der Zivilgesellschaft aus allen fünf Kontinenten über die Zukunft von Landwirtschaft und Lebensmitteln diskutieren werden.

### **Unterstützende Organisationen:**

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), BUND – Freunde der Erde, Evangelischer Entwicklungsdienst (EED), Forum Umwelt & Entwicklung, Gen-ethisches Netzwerk (GeN), Gentechnikfreie Regionen in Deutschland, Europäisches Gentechniknetzwerk (GENET), Greenpeace, IFOAM (Weltverband der Bio-Landwirtschaft), Interessengemeinschaft für gentechnikfreie Saatgutarbeit, Interessengemeinschaft gegen Nachbaugesetze und Nachbaugebühren (IGN), Save Our Seeds, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW). ... **Und weitere**

**V.i.S.d.P:** Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V., Georg Janßen,  
Heiligengeiststr. 28, 21335 Lüneburg, Tel: 04131/400720, Fax: 04131/407758.

# **FÜR biologische Vielfalt regional, fair, gentechnikfrei!**

Die biologische und kulturelle Verarmung unseres Planeten ist angesichts des Klimawandels für den Menschen und die Natur eine extreme Bedrohung. Denn Vielfalt bietet die einzige erfolgreiche Strategie für Ökosysteme und Zivilisationen, um sich an neue Lebensbedingungen anpassen zu können. Doch der Raubbau an den Ressourcen und die monokulturelle Landwirtschaft hat in den vergangenen Jahrzehnten eine beispiellose Schneise in die weltweiten Naturräume, Agrarkulturen und Essgewohnheiten geschlagen. Und gegenwärtig wird vor den Augen der Weltöffentlichkeit die Landwirtschaft zum Rohstofflieferanten globaler Nahrungs- und Futtermittelkonzerne sowie der Energieindustrie degradiert. Denn einige wenige transnationale Unternehmen bestimmen zunehmend, was auf den Äckern der Welt angebaut wird, und ebenso, was auf die Märkte und in die Schüsseln und Teller kommt. Doch Hohertragszüchtungen, industrielle Agrarerzeugung und ein einheitlicher Weltmarkt sind eine Sackgasse. Sie haben wenig zu bieten für die heutige und für die zukünftige Sicherung einer gesunden und vielfältigen Ernährung in Nord und Süd, Ost und West.

Wenn sich im Mai 2008 in Deutschland die Delegierten der 190 Mitgliedsstaaten der UN-Konvention über die biologische Vielfalt (CBD) treffen, dann werden gleichzeitig VertreterInnen von Bauern-, Verbraucher-, Umweltschutz- und Entwicklungsorganisationen, von Gemeinden, indigenen Völkern sowie von regionalen und kommunalen Regierungen aus allen Kontinenten dort sein, um über den Erhalt, die regionale Entwicklung und die Verteidigung der biologischen und kulturellen Vielfalt zu diskutieren. Denn auf der Konferenz zum Protokoll über die Biosicherheit beim Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen (GVO), das so genannte Cartagena-Protokoll, und bei der Vertragsstaaten-Konferenz der Biodiversitäts-Konvention wird es einmal mehr um Überlebensfragen gehen:

- Das Cartagena Protokoll soll globale Mindeststandards beim Umgang mit gentechnisch manipulierten Organismen setzen. In Bonn wird über weltweite Regelungen bei der Haftung für Gentechnik-Schäden verhandelt.
- Auf der Tagesordnung der CBD steht neben dem Artensterben auch die Kontrolle und die Nutzung der so genannten genetischen Ressourcen und des Saatguts, der Umgang mit genmanipulierten Agrarkulturen und Bäumen, und die Einführung von steril gemachtem Terminator-Saatgut.

**“FÜR biologische Vielfalt – regional, fair, gentechnikfrei!”**

**Diese Botschaft der Zivilgesellschaft wird an die VertreterInnen von Regierungen und internationalen Institutionen, der Industrie und der Medien gehen, die sich im Mai 2008 in Bonn versammeln werden.**